

NEUJAHRSKONZERT: Starkenburg Philharmoniker präsentieren spannendes musikalisches Programm / Publikum wird eingebunden

Zwischen Raubtieren und James Bond

Von unserer Mitarbeiterin Berenike Jakob



[Alle Bilder anzeigen](#)

Musik voller Gefühl und viel Unterhaltung: Das bieten die Akteure beim Konzert der Starkenburg Philharmoniker. Das Publikum ist begeistert.

© nix

LAMPERTHEIM. Würde nur die Sprache der Musik verwendet, dann herrsche auf der ganzen Welt im wahrsten Sinne des Wortes Harmonie. Mit dieser Bemerkung verabschiedete sich Moderatorin Dagmar Weber nach rund drei Stunden mitreißender Unterhaltung. Am Sonntagabend hatten die Starkenburg Philharmoniker unter der Leitung von Günther Stegmüller zum fünften Mal in der Hans-Pfeiffer-Halle musiziert. Bei ihrem Neujahrskonzert spielten sie unter dem Motto "Vom Orient zum Okzident". Zum Auftakt erklang die berühmte Ouvertüre aus der "Entführung aus dem Serail" von Wolfgang Amadeus Mozart. Präsentiert wurde ein beeindruckendes Wechselspiel zwischen Streichern und Bläsern, bei dem vor allem die Violinen als tragende Kraft im

Hintergrund einerseits oder voranpreschende Melodiengeber andererseits agierten und dank charakteristischer Melodieverläufe die Welt aus Tausendundeiner Nacht musikalisch skizzierten. Der Aspekt Flucht, der bei dem Auftaktstück eine tragende Rolle spielt, ist auch Schlüsselthema in dem Fragment "Zaide", das von Mozart nie fertiggestellt wurde. Das unfertige Libretto zu vervollständigen und in Zusammenarbeit mit Künstlern aus Syrien, Afghanistan oder Nigeria auf die Bühne zu bringen, ist eines der Projekte der Mezzosopranistin Cornelia Lanz im Rahmen ihres Vereins "Zuflucht Kultur".

Applaus nach dem Schrecken

Die Sängerin erschien für das zweite Stück des Abends, der Arie "Tiger, wetze nur die Klauen", auf der Bühne. Sie schaffte es mit ihrer Stimme gekonnt, die Panik der in Todesangst vor Raubtieren Fliehenden darzustellen. Sie ließ das Publikum vergessen, dass sowohl die Löwin als auch die Leopardin, die von den Mädchen Maya und Rosmin bezaubernd gespielt wurden, ihr in Wirklichkeit nichts anhaben konnten. Denn erst nach der Schrecksekunde, in der die Raubtiere sie erwischten, brauste der laute Applaus auf. Der galt nicht nur der Solistin, sondern auch dem Orchester, welches den schwierigen Spagat aus dramatischem Aufspielen und Zusammenklang mit der Sängerin spielend beherrschte. Zusätzlich zur Musik und zu den schauspielerischen Szenen bereicherte im Verlauf des Abends auch der Tanz als weitere Ausdrucksform das Programm. Gasttänzerin Semira (Brigitte Karg aus Frankenthal) bewies mit ihrem Auftritt, dass Bauchtanz ein viel zu eng gefasster Begriff für die Tanzform ist, bei der eigentlich der ganze Körper mitwirkt. Tänzer bezeichnen sie daher lieber als "Orientalischen Tanz".

Schelmisch und selbstbewusst

Ebenfalls überzeugend: Tenor Ricardo Frenzel-Baudisch. Er sang zunächst schelmisch-charmant und selbstbewusst als Symon aus "Der Bettelstudent" eine Hymne auf die Schönheit der Frauen Polens, dann gelang es ihm, sich zusammen mit Cornelia Lanz als Duettpartnerin mit mehreren Stücken in die Herzen der Lampertheimer Musikfreunde zu singen. Grandios untermalt von den Starckenburg Philharmonikern erntete vor allem das "Tonight" aus dem Musical "West Side Story" laute Bravo-Rufe und lang anhaltenden Applaus.

Für Begeisterung sorgten auch spontane Einlagen. So hatte beispielsweise Bürgermeister Gottfried Störmer nicht damit gerechnet, nach seiner Begrüßung noch einmal auf die Bühne gebeten zu werden. Bei der Beschreibung "schnelle Autos, ein geschüttelter Martini und der Mann, dem Frauen nicht widerstehen können", fühlte sich der Rathauschef jedoch angesprochen und präsentierte sich erneut dem Publikum. Im Anschluss wurde ein feuriges "James Bond Medley" geboten - spontane Tanzeinlagen

inklusive, die auch das Publikum einbanden. So wurden nicht nur musikalisch Brücken geschlagen. Moderatorin Dagmar Weber wünschte am Ende des Programms für das Jahr 2016: "Bleiben Sie harmonisch."